

04-1-201 ***Repertorium der Festungsliteratur des 15. bis 20. Jahrhunderts*** : ein Handbuch ; zum Gebrauch für Militärbibliotheken, Festungsforscher und Freunde der Kriegsbaukunst / zsgest. von Norbert Zsupanek. - Bissendorf : Biblio-Verlag, 2003. - IX, 194 S. ; 21 cm. - ISBN 3-7648-2371-2 : EUR 24.00
[7818]

Diese Bibliographie würde mit ihren Teilen 3 und 4 sinnvoll die vorstehend besprochene zum selben Thema ergänzen, die nur die bis 1914 erschienene Literatur berücksichtigt, wären nicht die in dem umfangreichsten Teil 4 der Bibliographie von Zsupanek verzeichneten Titel bereits in einer anderen Bibliographie in weitgehend identischer Anordnung verfügbar.

Anlage in folgenden vier Teilen (Zahlenangaben aus dem Vorwort): 1. *Klassische Festungsliteratur von 1450 - 1817* (S. 1 - 36) mit einem gesonderten Abschnitt für *Werke mit Darstellungen wirklich vorhandener Festungen von 1567 - 1797* (S. 37 - 38): beide Abschnitte mit zusammen 641 Titeln ordnen chronologisch, innerhalb im Verfasser- bzw. Sachtitelalphabet; überwiegend Kurztitel, z.T. aber auch in voller (barocker) Länge; Umfangs- und Formatangaben fehlen (so auch bei den Monographien in den folgenden Teilen). 2. *Festungsliteratur von 1818 - 1913* (S. 39 - 46), dazu ein Abschnitt *Festungskundliche Aufsätze aus den Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine* und aus einer weiteren Zeitschrift (S. 47 - 55), chronologisch, 313 Titel. - 3. *Festungsliteratur bis 1945* (S. 56 - 66) mit 194 Titel, davon nur zwei „normale“ Monographien, der Rest Denkschriften, Geheimsachen, Vorschriften und Aufsätze aus verschiedenen Zeitschriften. 4. *Festungsliteratur nach 1945 - 2000* (S. 67 - 188) mit ca. 2000 Titeln in folgenden Rubriken (Ordnung im Verfasseralphabet): *Allgemeine Publikationen, Reprints, Atlantikwall, Bundesrepublik Deutschland* (im Orts- und weiter im Verfasseralphabet, S. 101 - 162), *Westwall, Ehemalige preußische Provinzen außerhalb Deutschlands und Danzig*, dazu Aufsätze und Rezensionen aus diversen Zeitschriften. Die Anlage ist also nicht gerade stringent, Verfasserregister fehlen und zumindest die älteren Titel dürften nicht nach Autopsie verzeichnet sein.

Bei dem ganzen Teil 4 (ohne die angehängten Aufsätze und Rezensionen) handelt es sich um eine fast unveränderte Übernahme des Teils *Deutschsprachige Publikationen 1945 - 1987* aus dem umfangreichen bibliographischen Anhang des Bandes ***Festungsbaukunst und Festungsbautechnik*** von Hartwig Neumann von 1988.¹ In der Binnengliederung entsprechen sich beide Bibliographien und lediglich die Orte im Abschnitt für die DDR bei Neumann wurden von Zsupanek in den Abschnitt *Bundesrepublik Deutsch-*

¹ ***Festungsbaukunst und Festungsbautechnik*** : deutsche Wehrbauarchitektur vom XV. bis XX. Jahrhundert ; mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen über Festungsforschung und Festungsnutzung 1945 - 1987 / Hartwig Neumann. - Koblenz : Bernard und Graefe, 1988. - 440 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 26 cm. - (Architectura militaris ; 1). - Bibliographie ... S. 385 - 439. - ISBN 3-7637-5839-9 [8035].

land überführt. Stichproben zeigen gleichzeitig, daß Zsupanek die Titel einfach übernommen hat und die Sammlung keineswegs, wie die Überschrift seiner Rubrik behauptet, auf den Stand von 2000 gebracht hat: die neuesten Titel stammen - wie bei der Quelle - aus dem Jahr 1987. Dafür hat er den relativ umfangreichen Abschnitt bei Neumann über Orte in anderen europäischen Ländern (S. 427 - 436) weggelassen. Da im Band von Neumann keinerlei Hinweis darauf zu finden ist, daß nicht Neumann selbst (sondern etwa ein Mitarbeiter namens Zsupanek) die Bibliographie zusammengestellt hat und Zsupanek seinerseits nirgends erwähnt, daß die Masse seiner Titel bereits anderwärts in derselben Anordnung verzeichnet waren, bleibt der eingangs erhobene Vorwurf der uneingestanden Übernahme (jedenfalls bis zu einer befriedigenden Klärung der Zusammenhänge) bestehen. Der Verleger von Zsupanek hat - ebenso wie die von ihm konsultierten Fachleute - nichts davon bemerkt und leider auch nicht der Autor des Geleitwortes, der es als früherer Leiter der Bibliothek der Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation² in Strausberg eigentlich hätte besser wissen können.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

² „Die größte militärwissenschaftliche Bibliothek Deutschlands besitzt einen großen Teil dieser [in der Bibliographie von Zsupanek verzeichneten] Literatur“ (Geleitwort, S. IX).